

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

WOCH 28. APRIL 2004

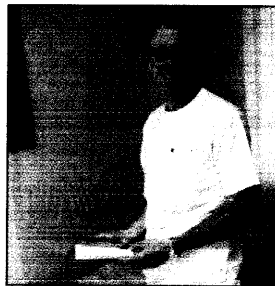
D 8877 NR. 78 JAHRGANG 23



Der alte Mensch – nur ein Kostenfaktor?

Der Soziologe Dr. Thomas Druyen warnt vor einer fortgesetzten Stigmatisierung älterer Menschen und fordert einen neuen Dialog der Generationen.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Ein Marathonläufer als Motivator

Der Allgemeinarzt Dr. Dr. Peter Schlüter aus Hemsbach in Nordbaden bietet seinen Patienten eine gezielte Abnehm- und Bewegungsberatung an.

WIRTSCHAFT 16



Die Kulturgeschichte der Medizin

Mit Sachkenntnis und kurzweilig erzählt der englische Medizinhistoriker Roy Porter von Ärzten und ihre Therapien vom Aderlaß bis zu Antibiotika.

GESELLSCHAFT 18

DES TAGES Eheverträge sind Partner bindend

Insbesondere bei Zweitehen sind Eheverträge beliebt. Damit können die Partner die Details einer eventuellen Trennung anders regeln, als es der Güterstand der Zugewinnngemeinschaft vorsieht. Doch Vorsicht! Dem Ehevertrag vereinbart wird, bindend und läßt sich nur dann revidieren, wenn der Vertrag gegen die guten Sitten verstößt. Das hat das Oberlandesgericht entschieden. Im verhandeltem Fall hatte eine berufstätige Frau gegen eine Vereinbarung geklagt, die vorsah, bei einer Scheidung nur Anspruch auf eine Zahlung von 10 000 Euro habe. (Zeichen: 15 UF 178/03)

Privatpatienten wollen nicht zahlen – da ist wohl Härte nötig

Zahlungsmoral erreicht Tiefpunkt / Inkasso-Unternehmen und PVS bieten Hilfe

BERLIN (spe/all). Immer mehr Deutsche sind klamm. Für niedergelassene Ärzte, die Privat- und IGeL-Patienten behandeln, heißt es aufzupassen, wenn sie an ihr Geld kommen wollen.

Die Zahlungsmoral hat einen neuen Tiefpunkt erreicht. Mehr als 60 000 Privatpersonen und Kleingewerbetreibende mußten der Wirtschaftsauskunftei Bürgel zufolge 2003 einen Antrag auf Insol-

Niedergelassene Ärzte sollten sich daher nicht scheuen, bei säumigen Schuldnern sofort Hilfe beispielsweise von Inkasso-Unternehmen zu holen oder gleich mit Verrechnungsstellen zu arbeiten.

„Immer mehr Ärzte lassen ihre Forderungen über Inkasso-Büros abwickeln“, sagt Marion Kremer vom Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen. Spätestens seit der Gesundheitsreform werde der Eingang der Zahlungen von

übrigen Fällen setzen die Verrechnungsstellen ein mehrstufiges Mahnverfahren in Gang, um dem Arzt seine Liquidität zu sichern. Dabei ist es dem Arzt überlassen zu entscheiden, in welchen Intervallen und wie häufig Mahnbesccheide rausgehen. Thüning: „Die Ärzte tendieren zunehmend zu kürzeren Fristen.“

Erst wenn es hart auf hart kommt (meist nach zweimalig unbeantworteter Mahnung), schal-



Damit hat der angreifende Patient nicht gerechnet: Sein Arzt kann Kung-fu. Foto: Dolberg

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/25
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

041441

2.341

5